

Die CVP/EVP Fraktion bedankt sich bei allen Beteiligten für den informativen Bildungsbericht und die aufschlussreichen Zusatzerläuterungen aus den Ämtern an den beiden Kommissionssitzungen.

Der 4-Jahres Rhythmus und die Gestaltung des Berichts fanden Gefallen und wurden allgemein gelobt. Zusammen mit dem Bildungsbericht des Bundes ergibt sich ein breitabgestütztes Bild.

Der Bericht enthält den Ist-Zustand der Bildungsträger im Kanton und eine Rückschau auf die vergangenen vier Jahre. Diese vergangene Entwicklung abzubilden ist zwar interessant, aber darauf lässt sich keinen Einfluss mehr nehmen. Verschiedentlich wurden demographische Fragen und Zukunftsszenarien angesprochen und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gewünscht. Die Schulgemeinden haben sehr wenig Zeit sich auf steigende Schülerzahlen einzustellen.

Die Entwicklung der Privatschulen im Bildungsbericht ebenfalls abzubilden, wäre wünschenswert. Privatschulen funktionieren marktwirtschaftlich und leisten interessante Arbeit.

Negative Schlagzeilen macht die Schule immer dann, wenn Eltern als gewichtiger Player und sozusagen Kunden im Bildungswesen unzufrieden sind. Da sie ein noch gewichtigerer Garant für Bildungserfolg sind als Schulleiter oder Behörde, darf ihre Stellung nicht einfach vergessen gehen und nirgends erwähnt werden.

Der Aspekt der **Begabungs- und Begabtenförderung** spielt neu in allen Stufen der Bildung hinein und fordert angepasste und individuelle Programme speziell für die Sport- und Musikförderung. Dieses Feld ist unbegrenzt erweiterbar. Der CVP/EVP Fraktion ist es wichtig, dass die breite Mitte der begabten Schülerinnen und Schüler eine gut fundierte Bildung erhält und diese nicht vergessen gehen. Dies soll der Schwerpunkt der obligatorischen Bildung sein und bleiben.

Die Berufsbildung findet im Thurgau gute Bedingungen. Die überbetrieblichen Kurse finden an verschiedenen Standorten unter unterschiedlicher Kostenbeteiligung des Kantons statt. Diese im Sinne von mehr Gerechtigkeit anzugleichen, ist sehr zu begrüßen.

Mit 93,5% SekII Abschlüssen hat der Kanton Thurgau das «SOLL» beinahe erreicht. In diesem Zusammenhang möchte ich auch das Projekt Lift erwähnen. Dieses Projekt trägt mit seinem hohen Erfolg zu einem guten Sekabschluss und einem gut unterstützten Beginn der Berufslehre bei. Unsere Fraktion ist dezidiert der Meinung, dass die Unterstützung für diese Arbeit von Kantonsseite nicht gekürzt, sondern weitergeführt werden soll.

Erfreut nahmen wir zur Kenntnis, dass das neue Angebot der niederschweligen Ausbildung gut gestartet ist mit 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Ein Stein des Anstosses bleibt die Tatsache, dass im Gegensatz zum Studium die höhere Berufsbildung viel Eigenfinanzierung benötigt, da die Rückerstattung erst nach dem erfolgreichen Abschluss erfolgt. Dass der Kanton Thurgau Weiterbildungen von öffentlichem Interesse mit Beiträgen pro Teilnehmer und Lektion unterstützt, ist lobenswert und unbedingt weiterzuführen.

Winden, 16. 6. 2019 DG